



Evangelische
Kirchengemeinde
Friedrichsdorf

mittendrin

Gemeindebrief September - Oktober - November 2022



Groß und **wunderbar** sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind **deine Wege**, du König der Völker.

OFFENBARUNG 15,3

Monatsspruch OKTOBER 2022

Foto: Nähler

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit Gott unterwegs sein, wie die Wanderer auf unserem Titelbild, und dann endlich ankommen am Ziel.

Nach jahrelanger Umbauzeit ist unser Pfarrhaus nun (fast) fertig und das Pfarrerehepaar Guist konnte in der zweiten Augustwoche einziehen. Wir freuen uns, dass sie nun auch räumlich am Ziel angekommen sind.

Vor uns liegen große Herausforderungen, die wir gemeinsam mit den Nachbargemeinden im Prozess EKHN 2030 bearbeiten wollen.

Taufen und Heranführung der Kinder an den christlichen Glauben sind Themen, die gerade in diesem Jahr besonders wichtig geworden sind. Sie sehen im Gemeindebrief Bilder

vom Tauferinnerungsgottesdienst, vom Gottesdienst mit Taufe im Hespark und sind eingeladen zum großen Tauffest unseres Dekanats am 17.09. im Kurpark Bad Homburg. Auch konnte nach Corona bedingter Zwangspause wieder ein Kinderbibeltag für die Region in Köppern durchgeführt werden.

Leider belastet der Krieg in der Ukraine immer noch unser Leben. Die wie jedes Jahr geplante Erholungsmaßnahme für Kinder aus dem verstrahlten Gebiet um den ehemaligen Reaktor Tschernobyl konnte bisher nicht umgesetzt werden. Eine sichere Geldüberweisung war, trotz vieler Versuche, nicht möglich. Wir werden das Thema weiter im Auge behalten.

*Herr! schicke was du willst,
ein Liebes oder Leides;
ich bin vergnügt, dass Beides aus Deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
und wollest mit Leiden
mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden.
(Eduard Mörike)*

Impressum

Herausgeber:

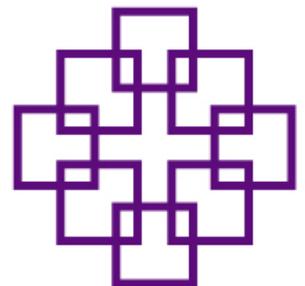
Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf
vertreten durch den Redaktionsausschuss:

Gabriele Golinski-Wöhler, Karin Quehl, Rainer Stockbauer und
Pfarrerin Gundula Guist (V.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez. 2022, Januar, Februar 2023: 31. Oktober 2022

Titelbild: gemeindebrief





Ein Hoch auf die Taufe!

Durst nach Wasser an heißen Tagen! Das hatten wir in diesem Sommer zur genüge! Doch selbst das beste Wasser löscht nicht den Durst der Seele. In Psalm 42,2 und 3 heißt es: „Wie ein Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Wir Menschen sind lebensdurstig – und das mit Leib, Seele und Geist. Wer ein Kind stillt, merkt: hier wird nicht nur der Durst des Leibes gelöscht. Eltern wissen: mein Kind wird immer mehr brauchen als nur Nahrung.

Während der letzten zwei Jahre gab es aufgrund von Corona nur wenige Taufen. Das holen viele Eltern jetzt nach. Denn sie wollen, dass ihre Kinder diese Lebensquelle auch für sich erschließen. Egal ob nun in der Kirche, im Hessenpark oder im am Brunnen im Kurpark Bad Homburg getauft wird – Gott will für

diese Kinder ihre Quelle des Lebens sein und ihnen immer wieder Lebenskraft schenken. Von Anfang an sollen sie das wissen. Die Taufe ist eine Quelle des Lebens, die das Leben lang erhalten bleibt! Ganz umsonst bin ich, meist zu Beginn meines Lebens, in den Quellbereich Gottes hinein getauft worden. Ohne mir das irgendwie verdient zu haben. Umsonst. Aber meine Taufe war nicht umsonst, weil ich für meine Lebenswandererschaft nun weiß, woher ich komme und wohin ich gehe: Von Gott und zu Gott, der Quelle des Lebens. Gott lädt alle dazu ein, bei ihm neue Kraft zu schöpfen.

„Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.“ Sie „wirkt Vergebung der Sünden“ und „erlöst vom Tode und Teufel“, so drückte es Martin Luther aus (1483-1546). Die Taufe hält – lebenslang – auch für alle weiteren Lebensabschnitte! Denn wir erreichen jeden Lebensabschnitt als Neuling. Und in jedem Lebensabschnitt dürstet, lechzt unsere Seele nach Leben und dem lebendigen Gott.

Wir erreichen jeden Lebensabschnitt als Neuling.



Gundula Guist, Pfarrerin

Die Kirche schrumpft

Weniger Mitglieder – weniger Einnahmen - weniger Pfarrpersonen. Was das für Friedrichsdorf bedeutet.

Die Nachricht kam auch in der Tageschau. 2022 gehören erstmals weniger als die Hälfte der Deutschen einer der beiden großen christlichen Kirchen an. Und die Zahlen sinken weiter.

Das zeigt sich auch hier vor Ort. Im Dekanat Hochtaunus wurden 2019 noch 53.166 evangelische Christen gezählt. In diesem Jahr sind es 48.312. Für 2030 prognostiziert die Hochrechnung der evangelischen Landeskirche 40.281 Mitglieder im Hochtaunus. In Friedrichsdorf mit den vier Gemeinden Friedrichsdorf, Köppern, Seulberg und Burgholzhausen sollen die Zahlen von derzeit 6.700 auf dann 5.500 sinken.

„Weniger Mitglieder bedeutet natürlich auch weniger Einnahmen“, darüber sind sich die Kirchvorstände einig. Dazu kommt, dass in den nächsten zehn Jahren bis zu einem Drittel aller Pfarrfrauen und Pfarrer in der Evangelischen Landeskirche in Rente gehen werden. Und Nachwuchs ist eher Mangelware.

Nachbarschaftsräume

Die Landeskirche hat daher das Programm „EKHN 2030“ ins Leben gerufen. In dessen Rahmen sollen kirchliche Strukturen an die neuen Bedingungen angepasst werden. „Es geht dabei nicht nur ums Sparen, sondern es sollen auch neue Formen der Verkündigung gefunden werden“ diese Aussage ist Pfarrer Reiner Guist besonders wichtig.

Die Landeskirche hat die Dekanate darauf verpflichtet, bis Ende 2023 einen Regionalplan zu verabschieden. Da-

nach muss jede Gemeinde einem sogenannten Nachbarschaftsraum zugeordnet werden. Für die Gemeinde Friedrichsdorf bedeutet dies, dass wir voraussichtlich mit Burgholzhausen, Köppern und Seulberg einen Nachbarschaftsraum bilden werden, entsprechend der politischen Struktur der Kommune. Die Vorsitzenden und die Stellvertreter*innen der vier Kirchenvorstände haben sich im Juni und im Juli bereits zu zwei Gesprächen getroffen.

Bis Ende 2026 müssen die in den Nachbarschaftsräumen zusammengefassten Gemeinden entscheiden, in welcher Form sie künftig zusammenarbeiten werden. Zur Auswahl stehen:

- Fusion zu einer Kirchengemeinde
- Gesamtkirchengemeinde
- Arbeitsgemeinschaft

Welche dieser Formen infrage kommen wird, hängt natürlich auch davon ab, wie viel Gestaltungsspielraum den einzelnen Gemeinden vor Ort bleiben wird. Dies zu klären, wird eine der Aufgaben des Kirchenvorstands in den nächsten Jahren sein.

Die Arbeit in den Gemeindebüros wird sich ändern müssen. Die Vorgabe der Landeskirche ist, dass bis Ende 2026 die Gemeinden eines Nachbarschaftsraums ihre Verwaltungen in einem gemeinsamen Büro zusammenlegen müssen und dies in der Regel an einem Ort angesiedelt sein soll. Im Rahmen der Neuordnung wird auch festgelegt, wie viele Pfarrfrauen und Pfarrer ein Nachbarschaftsraum bekommt. Vorgesehen sind „Verkündigungsteams“ mit mindestens drei Voll-

zeitstellen. Das können Pfarrpersonen, aber auch Gemeindepädagog*innen oder Kirchenmusiker*innen sein. Derzeit gibt es im Stadtgebiet Friedrichsdorf vier Pfarrerinnen und Pfarrer.

Kirche und Gemeindehaus

Die Neuordnung hat auch Auswirkungen auf Kirchen und Gemeindehäuser. In den Nachbarschaftsräumen muss ein gemeinsames Gebäudekonzept entwickelt werden. Die einzelnen Gebäude müssen entsprechend ihrer Auslastung und Notwendigkeit in eine der drei Kategorien A, B oder C eingeteilt werden. Das hat am Ende finanzielle Konsequenzen. Für C-Gebäude entfällt ab 2027 jegliche Mittelzuweisung der Landeskirche. Für Gebäude der Kategorie B erhalten Gemeinden nur noch so viel Geld, dass die nötigen Reparaturen zum Beispiel an Dächern bezahlt werden können. Nur Gebäude der Kategorie A werden wie bisher finanziell gefördert. Zur Kategorie A gehören grundsätzlich alle Kirchen.

Für den Kirchenvorstand ergeben sich daraus zahlreiche Fragen, die ihn den nächsten Monaten beschäftigen werden und zu denen der Kirchenvorstand die Meinung der Gemeindeglieder einholen wird, ein erster Schritt war die Gemeindeversammlung am 12. Juni:

- Welche Gottesdienstformate soll es künftig in Friedrichsdorf geben?
- Welche Angebote, abgesehen von Gottesdiensten, müssen unbedingt aufrechterhalten werden?
- Welche gemeinsamen Angebote mit den anderen Gemeinden gibt es schon und was ist ausbaufähig?

Wir werden diese Fragen mit den anderen Friedrichsdorfer Gemeinden diskutieren und dabei ausloten, was zusammen geht und was jeder vor Ort selbst machen kann und soll.

Gegenseitiges Kennenlernen

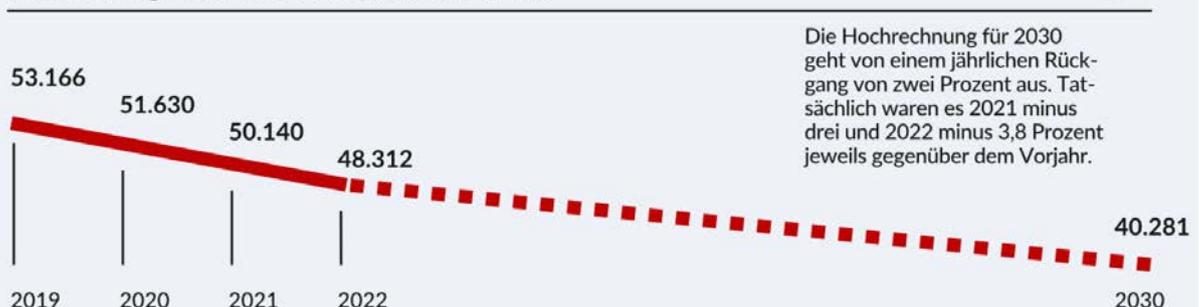
Um die spezifischen Wünsche und Probleme der unterschiedlichen Friedrichsdorfer Gemeinden besser kennenzulernen, ist für den 25. September ein Treffen aller Kirchenvorstände bei einer Busfahrt durch die vier Ortsteile zu den gemeindeeigenen Liegenschaften vorgesehen.

Wir tasten uns langsam aneinander heran und wollen uns besser verstehen bei der Umsetzung unseres gemeinsamen Verkündigungsauftrages.

Die Redaktion



Kirchenmitglieder im Dekanat Hochtaunus



Die Hochrechnung für 2030 geht von einem jährlichen Rückgang von zwei Prozent aus. Tatsächlich waren es 2021 minus drei und 2022 minus 3,8 Prozent jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: Evangelisches Dekanat Hochtaunus

6

Warum läuten die Kirchenglocken?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum gerade jetzt unsere Kirchenglocken läuten?

- Täglich zeigen sie die Uhrzeit an, die volle (Stundenschlag) und die halbe Stunde (ein Schlag).
- Täglich rufen sie zum Gebet am Mittag (12:00 Uhr) und am Abend (18:00 Uhr).
- Wöchentlich rufen sie sonntags zum Gottesdienst eine viertel Stunde vor Beginn.
- Wöchentlich läuten sie, wenn im Gottesdienst das Vater Unser gebetet wird. (Wer verhindert oder krank zu Hause ist, kann somit gemeinsam mit den anderen in der Kirche beten)
- Wöchentlich rufen sie montags um 19:30 Uhr zur Friedensandacht.
- Wöchentlich läuten sie samstags um 16:00 Uhr das Wochenende ein.
- Einmal im Jahr läuten sie zum neuen Jahr.
- Einmal im Jahr läuten sie zur Konfirmation.
- Einmal im Jahr läuten sie, wenn am Ewigkeitssonntag die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres im Gottesdienst verlesen werden.
- Darüber hinaus läuten sie bei weiteren Gottesdiensten z.B. an Feiertagen, zu Trauungen etc.
- Darüber hinaus läuten sie zu besonderen Anlässen oder Katastrophen.



Foto gemeindebrief

Tolles Wetter, stilles Wasser

Am 25. Juli brach frühmorgens eine Gruppe Jugendlicher von Friedrichsdorf und Zusteigern in Frankfurt mit der Bahn auf nach Lychen zur Zelt- und Kanufreizeit.

In diesen Zeiten ist Bahnfahren wieder zum Abenteuer geworden, doch bis Berlin ging alles gut. Der Weitertransport nach Lychen erfolgte aber dann in zwei Gruppen – die Züge waren zu voll.

Nachdem alle gut angekommen waren, haben wir uns kennengelernt, die übrigen Zelte aufgebaut und für die Nacht eingerichtet.

Dann fing das Lernen in der Gruppe an: Wie fahre ich am besten mit dem Kanu? Was muss ich beachten?

Nach der Trockenübung ging es zu zweit aufs Wasser zur praktischen Übung. Zwei Tage später konnten schon alle Boote zu viert besetzt werden und es ging in immer neue Seen und Kanäle, schließlich hat Lychen 7 Seen zu bieten und alle wurden wenigstens kurz befahren.

Natürlich wurden auch Volleyball und Tischtennis gespielt, wer wollte konnte schwimmend den See überqueren – natürlich in Begleitung von Kanus, die sicherten. Am Ende einer Tour am Sonntag wurde eine Kenterübung durchgeführt und das Aluminiumkanu aus dem See herausgefischt.

Kochen, erzählen, spielen, reden und Abendandachten gehörten bald selbstverständlich dazu.

Ein Höhepunkt war der Besuch des Frauen- und Jugend-Konzentrationslagers Ravensbrück. Dorthin sind wir mit dem Kanu ca. 20 km hingepaddelt – und nach der Übernachtung in der internationalen Jugendbegegnungsstätte, paddelten wir wieder zurück.



(Foto privat)

Und schon war die Freizeit zu Ende und es musste die Rückfahrt nach Abbruch der Zelte angetreten werden. Diesmal ohne Zwischenfälle.

Eine Freizeit wie im Bilderbuch: Schönes Wetter, tolle Gemeinschaft, gutes Essen, viel Spaß, Sonne und Vorfreude auf die Kanufreizeit im nächsten Jahr.

Viele Grüße R. Guist, Pfr.

Sonntag 12. So. n. Trini 04.09.	10:00 Uhr  Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt	Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt Gottesdienst zum Thema der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe Mit Chor LaChorale und Taufe Pfrin. Gundula Guist
	11:30 Uhr	Taufgottesdienst Pfrin. Gundula Guist
Montag 05.09.	nachmittags	Gottesdienste zur Einschulung Pfr. Reiner Guist
Sonntag 13. So. n. Trini 11.09.	11:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst zeitgleich Kindergottesdienst Pfr. Reiner Guist
Sonntag 14. So. n. Trini 18.09.	10:00 Uhr 	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Gundula Guist
Sonntag 15. So. n. Trini 25.09.	10:00 Uhr	Woher kommt mir Hilfe? Diakonie-Gottesdienst Anschließend: Kirchencafé Pfr. Reiner Guist 
Sonntag Erntedank 02.10.	9:00 Uhr	Gottesdienst in Dillingen Pfr. Reiner Guist
	10:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst zu Erntedank mit der Kindertagesstätte Pfr. Reiner Guist 
Sonntag 17. So. n. Trini 9.10.	11:00 Uhr  KIRCHE MIT KINDERN	Gottesdienst zeitgleich Kindergottesdienst Prädikant André Jacob

<p>Sonntag 18. So. n. Trini 16.10.</p>	<p>10:00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst Pfrin. Gundula Guist</p>
<p>Sonntag 19. So. n. Trini 23.10.</p>	<p>10:00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst anschließend Kirchencafé Lektorin Gabriele Golinski-Wöhler</p> 
<p>Sonntag 20. So. n. Trini 30.10.</p>	<p>9:45 Uhr</p> 	<p>Gottesdienst zur Reformation mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Fritz Huth</p> 
<p>Sonntag Drittletzter So. im Kirchenjahr 06.11.</p>	<p>10:00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst Pfr. Reiner Guist</p>
<p>Tag und Uhrzeit bitte aktuell entnehmen</p>		<p>Gottesdienst zu St. Martin Gestaltet vom evangelischen Kindergarten</p> 
<p>Sonntag Vorletzter So. im Kirchenjahr 13.11.</p>	<p>11:00 Uhr</p> 	<p>Gottesdienst zeitgleich Kindergottesdienst Pfrin. Gundula Guist</p>
<p>Buß- und Betttag Mittwoch 16.11.</p>	<p>19:00 Uhr</p>	<p>Ökumenischer Gottesdienst in Seulberg für alle Kirchengemeinden Pfarrer Dr. Thomas Krenski und Team</p>
<p>Sonntag Ewigkeitssonntag 20.11.</p>	<p>10:00 Uhr</p> 	<p>Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres mit Abendmahl, mit dem Chor „Eintracht Dillingen“ anschließend Kirchencafé Pfrin. Gundula Guist</p> 

Die Welt zu Gast in Karlsruhe

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe

Alle acht Jahre tritt die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zusammen. Zum ersten Mal in der über 70-jährigen Geschichte des ÖRK findet dies in Deutschland, in Karlsruhe vom 31. August bis 8. September 2022 statt. Es werden rund 5.000 internationale Gäste aus den 350 Mitgliedskirchen des ÖRK in aller Welt erwartet.



**Die Liebe Christi bewegt,
versöhnt und eint die Welt**

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“, mit diesem Motto will der ÖRK aufzeigen, welchen Beitrag die Kirchen für eine friedliche und geeinte Gesellschaft einbringen können und welche Rolle sie für das gesellschaftliche Miteinander haben. Die weltweite Christenheit zu Gast in Karlsruhe: Die gesamte Stadt wird in diesen Tagen im Zeichen der Vollversammlung stehen. Im Kongresszentrum finden die Geschäftssitzungen der rund 800 Delegierten der Mitgliedskirchen und ihren Delegationen statt, zudem an jedem Vormittag ein thematisches Plenum, das sich jeweils

an den verschiedenen Tagen einzelnen Aspekten des Mottos zuwendet.

In Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen der Liebe Christi beschäftigen, werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erleben die Teilnehmenden die Glaubenstraditionen der verschiedenen Erdteile.

Herz der Vollversammlung ist der „Brunnen“. In diesem auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Zentrum der Vollversammlung auf dem Festplatz kann man sich über den ÖRK sowie die aktuellen Themen informieren. Hier besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Menschen aus aller Welt.

Zudem wird in der Innenstadt in Karlsruhe ein vielfältiges Begegnungsprogramm stattfinden. An mehreren „Begegnungsorten“ werden in Workshops, Vorträgen, Diskussionen und weiteren vielfältigen Formaten die thematischen Schwerpunkte der Arbeit des ÖRK im Zentrum stehen. Das Begegnungsprogramm ist frei zugänglich. Es ermöglicht, sich mit den internationalen Gästen über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Zahlreiche Institutionen und kulturelle Einrichtungen der Stadt bieten in diesen Tagen ein Forum für die Themen und Veranstaltungen der Vollversammlung.

Der Gottesdienst am 4. September wird sich mit dem Thema der Vollversammlung beschäftigen.

Die Redaktion

Am ersten Wochenende im Juli, das weiß jedes Friedrichsdorfer Kind, findet der Hugenottenmarkt statt. So auch in diesem Jahr nach zwei Jahren Pause.

Dieses Jahr haben wir den Platz vor der Kirche erstmals mit den Boni-Bjutie-Beus, dem Männerballett der katholischen Gemeinde, geteilt. Mit einem gemeinsamen Weinstand.

Wie kam es denn dazu?

Den BBB wurde zunächst ein Platz für ihren Weinstand angeboten, den sie nicht vernünftig bewirtschaften konnten. Durch einen kurzen Gedankenaustausch mit unserem KV im Rahmen unseres Gemeindefestes, entstand die Idee gemeinsame Sache zu machen.

Die BBB organisieren einen Weinstand, wir bieten den Standplatz und die sonstige Infrastruktur, die BBB bringen Wein und „Spundekäs“ und unsere Gemeinde unterstützt bei Aufbau, Abbau und Ausschank.

So wurde geplant und vorbereitet und dann auch gemeinsam gefeiert - katholisch -.

Eng eingewoben in das Netz der verschiedenen Highlights des Festes – wie z.B. die Ausstellung zur Geschichte der Hugenotten in unserer Kirche – traf sich immer wieder ein buntes Publikum vor unserer Kirche auf ein Gläschen Wein und einen Plausch über Gemeinde, Kirche und sicherlich auch Gott und die Welt.

Auch der Aufforderung zum Gespräch beim Frühschoppen nach dem Ökumenischen Gottesdienst auf dem Landgrafenplatz folgten einige gerne.

Die gemeinsame Sache hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und so verabschiedete man sich am Sonntagabend nach dem Abbau des Standes dann auch mit den Worten: „Bis nächstes Jahr wieder!“

K. Gogrewe-Kraft



Einladung
zum
Frauenfrühstück

Mittwoch, 21. September 2022 | 9.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Friedrichsdorf
Hugenottenstraße 92

„Verantwortet glauben?!“

Pfarrer Dr. Thomas Krenski / Seulberg



Die Reformation hat den mündigen und selbstdenkenden Christenmenschen stark gemacht. Jesus von Nazareth war kein Freund nachgeplappelter Glaubenssätze (Mt 6,7). Mehr denn je scheint heute ein vor der Vernunft und der Weltsituation, aber auch vor der eigenen Lebenserfahrung verantworteter Glaube gefragt.

Was heißt das für die Vermittlung und Selbstaneignung christlichen Glaubens?

Petra Gwosdz

Elke Krey

Elke Peterle

Bitte melden Sie sich bis Freitag, 16.09.2022 im Gemeindebüro an:
Tel. 06172 777660, Di und Do 9-12 Uhr oder per Fax: 06172-777662 oder
per E-Mail: kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de

**Wegen der Corona Bedingungen voraussichtlich mit MASKE
und nur mit kleinem Imbiss**

Liebe Gemeinde,

das Kita-Jahr neigt sich dem Ende zu. Traditionell verabschieden wir unsere Großen Bären (unsere Vorschulkinder) mit einem Abschiedsgottesdienst. Dieses Jahr hatten wir das Vergnügen den Gottesdienst mit Pfarrerin Gundula Guist gemeinsam zu planen und zu gestalten. Frau Guist hat unsere Kinder das ganze Jahr religionspädagogisch begleitet, ihnen im Morgenkreis biblische Geschichten kreativ erzählt und gemeinsam mit den Kindern gesungen. Umso schöner war es, dass sie dieses Jahr den Abschiedsgottesdienst begleitete. Das Thema war „David wird von Samuel gesegnet“. Genau wie David wurden auch unsere Vorschulkinder gesegnet, damit sie ihren neuen Weg mutig und mit Gottes Segen bestreiten können.



Fotos privat

Natürlich durfte das „Rausschaukeln“ im Anschluss nicht fehlen 😊 Jede Gruppe hat die Kinder auf eine sehr kreative Art und Weise „rausgeschaukelt“. Außerdem haben die Kinder ihre Portfolio-Ordner und eine Tasche mit einem besonderen Inhalt bekommen.

Wir möchten den Eltern viel Geduld, Gelassenheit und Vertrauen in ihre Kinder und deren Fähigkeiten wünschen. Und unseren Großen Bären wünschen wir, dass sie weiterhin neugierig und wissbegierig bleiben, dass sie viel Freude am Entdecken und Lernen haben.

Schöne Ferien

Ihre Liubov Ohl
und das Kita-Team



Das Evangelische Dekanat Hochtaunus ist Träger von 12 Kindertagesstätten in Bad Homburg v.d.H., Oberursel, Friedrichsdorf, Neu-Anspach/Hausen, Steinbach (Taunus), Liederbach, Hattersheim und Königstein-Falkenstein

Für unsere evangelische Kindertagesstätte Kleinkinderschule in Friedrichsdorf suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Pädagogische Fachkraft (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit unbefristet

Wir sind eine 3-gruppige Kindertagesstätte im Herzen Friedrichsdorfs, die von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr (mittwochs und freitags bis 15.00 Uhr) geöffnet ist. Wir betreuen 62 Kinder in einer Krippengruppe (12 Plätze) und zwei Kindergartengruppen. Unsere Kita wurde grundsaniert, aufgestockt und völlig neu und naturnah konzipiert.

Wir bieten:

- Vergütung nach der kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Entgeltgruppe 7
- die im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen wie kirchliche Zusatzversorgung (EZVK) und Leistungen aus dem Familienbudget (z. B. Zuschüsse für Kinderbetreuung, Erholungsbeihilfe)
- die Mitarbeit in einem fachlich kompetenten, freundlichen und engagierten Team
- Mitgestaltung der pädagogischen Schwerpunkte
- Fort- und Weiterbildungen, Supervision
- geregelte Vor- und Nachbereitungszeit
- Fachberatung sowie Vernetzung und Zusammenarbeit mit weiteren evangelischen Kindertagesstätten

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher/in oder eine gleichwertige Ausbildung im Sinne des HKJGB
- Freude an der Förderung und Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsstärke, Konfliktfähigkeit und Flexibilität
- eine positive Einstellung zum bildungs- und religionspädagogischen Auftrag der Kita
- Die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche (ACK) ist erwünscht

Diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren nach dem AGG sind in der EKHN Standard. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Evangelischer Kindergarten Kleinkinderschule Kita-Leitung Frau Ohl
Taunusstrasse 18 61381 Friedrichsdorf
Oder per mail an Kita.Friedrichsdorf@ekhn.de

Für Rückfragen steht Ihnen die Kita-Leitung, Frau Ohl, Tel.06172-778986 gerne zur Verfügung

Theologisch – gesellschaftlicher Gesprächskreis
Offen für alle, die das Thema interessiert!

Die Seligpreisungen Jesu

(Matthäus-Evangelium, 5. Kapitel, die Verse 1 - 12)

Selig sind, die Leid tragen,
die Sanftmütigen,
die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit,
die Barmherzigen,
die reinen Herzens sind,
die Frieden stiften.

Wie gehen wir mit diesen Verheißungen um?

Termin: Montag, 5. September,

Zeit / Ort: 20 h im Haus der lebendigen Steine, Obere Römerhofstraße 4

Leitung: Pfr. i.R. Dr. Fritz Huth

Meister Eckehart im Hausgesprächskreis

Ab Oktober widmen wir uns im Hausgesprächskreis der 28. Predigt über Maria und Martha von Meister Eckhart.

Haben Sie Interesse mitzumachen? Dann melden Sie sich bei Frau Herzog, 06172-8566070 oder per Mail esther.herzog@ipse-contact.de.

Der Hausgesprächskreis findet monatlich jeweils am 1. Mittwoch eines Monats (05. Okt, 2. Nov, 07. Dez 2022), ab 19.00 Uhr bei Familie Herzog, Institut Garnier 10 (Uhrtürmchen) statt.

Ihre Esther Herzog

Man kennt ihn, den Adventskalender. Er soll die Wartezeit bis zum Heiligen Abend versüßen und das vom 1. bis zum 24. Dezember.

Von einfachen Bildchen hinzu aufwendigen Inhalten, es gibt ihn in allen Formen, Farben und Größen.

Wer nach seiner ursprünglichen Herkunft sucht, findet mehrere Erläuterungen.

Aber was ist denn nun ein umgekehrter Adventskalender?

Das Prinzip ist das Gleiche, nur die Handlung ist anders: anstatt sich Dinge aus dem Kalender zu nehmen, gibt man sie hinein.

Dazu dient eine große Kiste oder Karton, weihnachtlich geschmückt, in der pro Dezember-Tag ein Teil hineinwandert. Das können alle möglichen Sachen sein, von verschiedenen Konserven, zu Alltagsprodukten wie Pflegeprodukte, Kuchen und Süßigkeiten, ein Buch, kleine Spielsachen, Socken, Handschuhe – der Fantasie sind wenig Grenzen gesetzt. Nur müssten die Dinge auch generell anwendbar sein, je nach Empfänger.

Und wer wäre der Empfänger? Am besten wäre eine bedürftige Familie, ein/e Renter*in, oder Einzelpersonen aus der Gemeinde. Und wenn

im Idealfall dieser Empfänger schon im Voraus bekannt wäre, könnte der Inhalt des umgekehrten Adventskalenders durchaus entsprechend angepasst werden.

Kurz vor dem Heiligen Abend, würde die gefüllte Kiste den Empfängern überreicht werden.

Meine Tochter und ich haben uns diese Art von Adventskalender ausgesucht, um auch ein Stück weit bedürftigen Menschen zu helfen. In den letzten 2 Jahren hat Herr Pfarrer Guist uns dabei geholfen, jeweils einen Empfänger zu finden.

Die Suche hat sich nicht einfach gestaltet, weil gerade bedürftige Menschen die Tatsache der Bedürftigkeit oft verbergen.

Deshalb sind wir nicht nur auf der Suche nach Personen, die sich vorstellen könnten, auch einen umgekehrten Adventskalender in der Adventszeit zu gestalten, sondern wären auch für Hinweise auf eventuelle Empfänger **bis Ende Oktober** sehr dankbar.

Vielleicht gefällt Ihnen die Idee und Sie melden sich im Gemeindebüro?!

Vielen Dank und in Vorfreude auf die Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen einen schönen Spätsommer.

Claudia Graf



Das neue Pfarrhaus in der Taunusstraße 14

Fotos privat



Tauferinnerungsgottesdienst 12. Juni 2022





Gottesdienst im Hessenpark 24. Juli 2022 (Foto privat)



Konfirmation 19. Juni 2022 (Foto Rebecca Schober www.rebeccas-fotoart.de)

So.	11.00 Uhr	Kindergottesdienst (zweiter Sonntag im Monat)	I. Launhardt Tel.: 0176/97319720
Mo.	19.30 Uhr	Friedensmeditation wöchentlich	Frau Esther Herzog Tel: 77 76 60
	19.00 Uhr	Posaunenchor in Burgholzhausen	Dr. Stefan Daniel 06007 / 917250
	20.00 Uhr	Gesellschaftl.-theologischer Gesprächskreis im Römerhofzentrum (i.d. Regel am 1. Montag im Monat)	Pfr. i.R. Dr. F. Huth Tel: 77 76 60
Mi.	09.00 Uhr	Frauenfrühstück (vierteljährlich, mittwochs)	Frau E. Krey Tel: 77 76 60
Do.		Konfirmandenunterricht	Pfarrer R. Guist
	20.15 Uhr	Chor LaChorale	Frau A. Schumbert Tel.: 95 47 35
Fr.	16.00 Uhr	Offener Gesprächstreff In der Ökösiedlung 3. Freitag im Monat	Pfarrer R. Guist Tel: 77 76 60

Wir suchen Mitarbeitende in folgenden Gremien:

Stiftungsbeirat der Hugenottenstiftung

Diakonieausschuss

Kirchenvorstand

Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen.

Pfarrerehepaar Gundula und Reiner Guist
Gabriele Golinski-Wöhler, KV-Vorsitzende
Klaus Bernhard, Stiftungsvorsitzender

Gemeindebüro

Hugenottenstraße 92
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 77 76 60
Fax: 0 61 72 - 77 76 62
Sekretärin: Elke Krey

kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de

[friedrichsdorf@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.friedrichsdorf@ekhn.de)

<http://www.ev-kirche-friedrichsdorf.de>

Öffnungszeiten

Di. + Do. 9.00-12.00 Uhr

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
IBAN DE61 5105 0015 0242 0026 28
BIC NASSDE 55 XXX

Pfarrerehepaar

Gundula und Reiner Guist
Tel: 0 61 72-26 55 472
Dr.- Fuchs-Straße 2
61381 Friedrichsdorf
Gundula.Guist@ekhn.de
Reiner.Guist@ekhn.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Organisten

Jürgen Walther, Jona-Bennet Rübner
und Stefan Schumbert
Erreichbar über das Gemeindebüro

Kinder Sorgentelefon:

0 800 111 0 333, kostenfrei!

Hausmeister

Alex Wegner Tel: 0159 01 300 410

Diakonisches Werk Hochtaunus

Tel: 0 61 72 - 30 88 03

Evangelischer Kindergarten

Taunusstraße 18, 61381 Friedrichsdorf
Leiterin: Frau Ohl
Tel: 0 61 72 - 77 89 86
Fax: 0 61 72 - 59 75 83
kita.friedrichsdorf@ekhn.de

Ökumenische Diakoniestation

Cheshamer Straße 51
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 5 98 83 00
info.ds.friedrichsdorf@ekhn-net.de

Kinderschutzbeauftragte

Esther Herzog; Friedrichsdorf
06172/8566070
esther.herzog@arcor.de
Dr. Detlef Bauer, Burgholzhausen
06007/8209 detlef.bauer@hotmail.de

Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf e.V.:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
IBAN DE59 5105 0015 0242 0633 86
BIC NASSDE 55 XXX

Telefonseelsorge:

0 800 111 0 111, kostenfrei!

Zentrale Anlaufstelle help

Unabhängige Information für
Betroffene von sexueller Gewalt in
der ev. Kirche und der Diakonie
zentrale@anlaufstelle.help
Tel. 0800 5040112